

PRESSEMITTEILUNG

Frankfurt am Main, 8. Dezember 2004

Das DIF präsentiert ... *Kennzeichen D – Filme aus Deutschland*

In der Filmreihe *Kennzeichen D – Filme aus Deutschland* zeigt das Deutsche Filminstitut - DIF am Donnerstag, 16. Dezember 2004, um 20.30 Uhr, den Dokumentarfilm *KEINE STARTBAHN WEST (D 1982)* im Kino des Deutschen Filmmuseums. Die Regisseure Thomas Frickel und Günther Oehme sind anwesend und stehen im Anschluss an die Vorführung für ein Publikums-gespräch zur Verfügung.

In einer Mischung aus dokumentarischen Aufnahmen, Interviews, skizzenhaften Spielszenen, Konzertmitschnitten und experimentellen Montagen zeichnen sechs Filmemacher – Thomas Frickel, Günther Oehme, Regine Heuser, Wolfgang Schneider, Rolf Silber und Michael Smeaton – die Entwicklung der Anti-Startbahn-West-Bewegung nach. Mit Slogans wie "Da muss doch was zu machen sein" oder "Jetzt langt's uns aber" wird der politische Entfremdungsprozess der Bürger vom bestehenden System veranschaulicht, so dass am Ende des Films klar ist, weshalb am Frankfurter Flughafen Farbbeutel geworfen wurden.

Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns über einen Hinweis in Ihren Veranstaltungskalendern.

filmportal.de

Das Deutsche Filminstitut - DIF e.V., Frankfurt am Main, baut in Zusammenarbeit mit CineGraph, Hamburgisches Centrum für Filmforschung e.V., und mit Unterstützung der anderen Mitglieder des Deutschen Kinematheksverbundes ein zentrales Internet-Portal zum deutschen Film auf. Ziel von filmportal.de ist es, die führende Plattform zu bilden für umfassende, geprüfte und zuverlässige Informationen zu allen deutschen Kinofilmen – von den Anfängen bis heute.

filmportal.de geht zur Berlinale 2005 online und wird dann Informationen zu über 30.000 deutschen Filmen bereitstellen. Neben filmografischen Daten bieten redaktionell aufgearbeitete Themenwelten mit gestaffelten Informationstiefen Zugang zu Geschichte und Gegenwart des deutschen Films. 3.000 ausgewählte Filme werden mit Inhaltsangaben, Biografien und Fotos, Plakaten und Werbematerialien, Kritiken und einführenden Aufsätzen präsentiert. Hinweise auf Kaufmöglichkeiten (Video, DVD, Buch etc.) ergänzen das Angebot. Die Informationen werden kostenlos angeboten.

filmportal.de wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Filmförderungsanstalt, dem hessen-media-Programm der Hessischen Landesregierung, der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung und der Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg.

Weitere Informationen und Bildmaterial

Konzeption der Filmreihe: Laura Bezerra • Tel. 069 – 96 12 20 32 • E-Mail: bezerra@filmportal.de

Presse: Kathrin Grün • Tel. 069 – 96 12 20 33 • E-Mail: presse@filmportal.de

Kartenreservierung: 069 - 212 388 30, Eintrittspreise: € 5,50 bzw. € 4,50 ermäßigt

Deutsches Filminstitut – DIF e.V. • Schaumainkai 41 • 60596 Frankfurt am Main

www.deutsches-filminstitut.de

www.filmportal.de

Das DIF präsentiert ... Kennzeichen D – Filme aus Deutschland Titel und Termine im Überblick

Donnerstag, 16. Dezember 2004, 20:30 Uhr

KEINE STARTBAHN WEST (D 1982, Regie: T. Frickel, G. Oehme und R. Heuser u.a.)

Die 80er Jahre: Dokumentarfilm und Agitprop

In einer Mischung aus dokumentarischen Aufnahmen, Interviews, skizzenhaften Spielszenen, Konzertmitschnitten und experimentellen Montagen zeichnen sechs Filmemacher die Entwicklung der Anti-Startbahn-West-Bewegung nach. Mit Slogans wie "Da muss doch was zu machen sein" oder "Jetzt langt's uns aber" wird der politische Entfremdungsprozess der Bürger vom bestehenden System veranschaulicht, so dass am Ende des Films klar ist, weshalb am Frankfurter Flughafen Farbbeutel geworfen wurden.

Donnerstag, 13. Januar 2005, 20:30 Uhr

ABSOLUTE GIGANTEN (D 1999, Regie: Sebastian Schipper)

Die 90er Jahre: Generation X

Im August 1994 wird in Berlin die Produktionsfirma X-Filme Creative Pool gegründet. Zehn Jahre später markiert das "X" eine einzigartige Erfolgsgeschichte. Filme wie LOLA RENNT und GOOD BYE, LENIN! stehen für ein kreatives und kommerziell erfolgreiches Kino aus Deutschland. ABSOLUTE GIGANTEN gehört – zu Unrecht – zu den weniger bekannten Filmen der jungen Produktionsfirma: "Mit dem Film ABSOLUTE GIGANTEN gibt der Schauspieler Sebastian Schipper ein grandioses Regiedebüt. (...) Das deutsche Kino hat seitdem ein großes Talent mehr" (H.-G. Rodek, Die Welt, 29.09.1999).

Freitag, 25. Februar 2005, 20:00 Uhr

KROKO (D 2003, Regie: Sylke Enders)

**Vor der Filmvorführung findet um 20:00 Uhr eine Präsentation von filmportal.de statt.
Filmbeginn 20.30 Uhr.**

Der jüngste deutsche Film: Jenseits des Mainstream

"Sie ist das blonde Gift der Hinterhöfe, die Femme Fatale der Weddinger Seitenstraße. Coolness hängt schwer auf ihren Augenlidern. Man könnte es für Langeweile halten – wenn da nicht der harte Umgangston wäre und ihre Bereitschaft, Widersacher eiskalt aus dem Weg zu räumen. (...) Bei einem ihrer Joy Rides gibt es einen Unfall. Ein Gericht verdonnert sie zum Sozialdienst in einer Behinderten-WG, was sie als Zumutung empfindet. Doch die 'Normalos', mit denen sie lebt, sind auch nicht so toll, und es scheint so, als würde Kroko bei den 'Spastis' etwas finden, was sie in ihrem Alltag entbehrt" (aus dem Presseheft). KROKO erhielt den Deutschen Filmpreis 2004 („Lola in Silber“).